

# BioTropic

BIO FÜR EINE WELT



**EINE REISE IN DIE ELFENBEINKÜSTE**  
11. BIS 16. MAI 2018





# ELFENBEINKÜSTE

# EINE REISE IN DIE ELFENBEINKÜSTE EXOTISCHE FRÜCHTE AUS AFRIKA

**Die Elfenbeinküste ist ein Land in Westafrika**, in dem heute etwa 24 Millionen Menschen leben. Die Fläche ist etwas kleiner als Deutschland und grenzt im Süden an den atlantischen Ozean. Die Landesgrenzen treffen auf Liberia, Guinea, Mali, Burkina Faso und Ghana.

Die Elfenbeinküste war lange Zeit eine französische Kolonie, bis sie 1960 unabhängig wurde. Die Franzosen exportierten damals im großen Stil Elfenbein, Kaffee, Kakao, Kautschuk und Palmöl. Leider sind Elefanten in der Elfenbeinküste heute so gut wie ausgestorben. Auch nach Giraffen, Wildkatzen und Affen haben wir vergeblich Ausschau gehalten.

Aus der Zeit als französische Kolonie stammt die heutige Landessprache Französisch sowie der amtliche Landesname „Republik Côte d’Ivoire“. Neben Französisch werden 70 weitere Sprachen gesprochen. Die Hauptreligionen sind neben den afrikanischen Naturreligionen der Islam und das Christentum.

Die Analphabetenrate ist trotz Grundschulpflicht hoch. Die Regierung arbeitet beständig an einer Modernisierung der Infrastruktur, die im Vergleich zu anderen afrikanischen Staaten bereits sehr gut ist. Trotz des wiederbelebten Aufschwungs leben viele Menschen weiterhin unter der Armutsgrenze.

**Die Elfenbeinküste liegt nur 400 Kilometer vom Äquator entfernt** und ist damit klimatisch ideal für den Anbau von tropischen Früchten. Ananas, Mangos und Kokosnüsse sind in unseren Breitengraden so selbstverständlich wie Äpfel und Kartoffeln – nur dass sie in Mitteleuropa gar nicht gedeihen können. Tropische Früchte sind lange in Europa bekannt, die Ananas genoss schon Christoph Kolumbus. Ursprünglich stammt die Ananas aus Amerika, von dort wurde sie bereits im 16. Jahrhundert in die meisten tropischen Regionen der Welt verbreitet. In den Niederlanden hat man im 17. Jahrhundert in geheizten Gewächshäusern Ananas angebaut, was sehr aufwändig und kostspielig war. In England wurde der Ananasanbau in einheimischen Gewächshäusern zur Mode der Adligen. Lange waren Ananas in Europa ein Luxusgut.

Erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts konnten Ananas mit dem Aufkommen der Dampfschiffe, welche weite Seestrecken schnell und zuverlässig zurücklegen konnten, importiert und zu günstigeren Preisen verkauft

werden. Noch heute weist die Bezeichnung „Toast Hawaii“ darauf hin, dass die für die Bevölkerung erschwinglichere Dosen-Ananas um 1900 aus dem damals führenden Ananasanbaugebiet Hawaii stammte. So hat jedes Produkt seine Geschichte – Fakt ist, dass wir diese exotischen Früchte aus fernen Ländern importieren müssen, um in ihren Genuss zu kommen.

## BIOTROPIC IMPORTIERT BIO-OBST AUS DER ELFENBEINKÜSTE

**Warum importiert BioTropic tropische Früchte aus der Elfenbeinküste?** BioTropic importiert aus allen Teilen der Welt Bio-Obst und -Gemüse. Noch besser als der Import und die Unterstützung der Anbauer vor Ort ist es jedoch, selber Anbauprojekte anzusiedeln. Denn so können wir die sozialen Standards und die Bio-Anbauregeln direkt beeinflussen und kontrollieren und z.B. entscheiden, wie wir aus den erzielten Gewinnen wieder in eigene Projekte investieren können.

Aus diesem Gedanken heraus und weil der BioTropic-Mitarbeiter Kuemkwong Siemefo das Potential der Elfenbeinküste als geeignet erkannt hat, haben wir 2008 damit begonnen ein eigenes Bio-Ananas-Anbauprojekt voran zu treiben. Neben eigenen Anbauflächen sind Kleinbauern im Umland im Projekt integriert und werden agrartechnisch betreut.

**Einst war die Elfenbeinküste sehr wohlhabend**, dann fielen die Preise für Kakao und es folgte die Wirtschaftskrise. Das Land wurde seitdem gebeutelt von Bürgerkriegen und Korruption. Wegen der gesunkenen Kakaopreise ist der Anbau für kleine Familienbetriebe nicht mehr rentabel und mehr als 40 Prozent der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Hier können wir als BioTropic mit dem Anbau von Bio-Ananas Perspektiven schaffen, denn die Menschen brauchen dringend Hilfe.

**Unser Leitspruch „100 % Bio“ macht nicht vor der deutschen Grenze halt.** In Deutschland geht es uns gut, aber wie geht es den Menschen, die in den Drittländern für uns arbeiten? Wir möchten nicht ausbeuten, sondern dabei helfen Grundlagen für lebenswerte Existenzen weltweit zu schaffen.

# ENTWICKLUNGSARBEIT MACHT BIO-LANDWIRTSCHAFT ERST MÖGLICH

## Zusammen mit dem Partnerunternehmen Ivoire Organics leistet BioTropic in der Elfenbeinküste sehr erfolgreich Entwicklungshilfe.

Ivoire Organics wurde von BioTropic zusammen mit einem regionalen Partner in der Elfenbeinküste gegründet. Das Unternehmen bewirtschaftet eigene Anbauflächen und arbeitet eng mit den Bauern zusammen, deren Produkte von BioTropic importiert werden. BioTropic und Ivoire Organics haben gemeinsam sehr erfolgreich zwei Entwicklungshilfeprojekte umgesetzt, wodurch die Bio-Landwirtschaft überhaupt erst in der Elfenbeinküste eingeführt wurde. Die Aktivitäten von Ivoire Organics sind „Leuchtturmprojekte“ mit Strahlkraft für ökologischen Anbau und sozialverträgliche Arbeitsbedingungen in den Anbauregionen.

Diese sogenannten PPP-Projekte (Public Private Partnership) wurden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) co-finanziert und zusammen mit der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) ausgeführt. Im Rahmen der PPP-Projekte wurde in umfangreichen Schulungsmaßnahmen „Know-how Transfer“ im ökologischen Anbau geleistet, wie z.B. mit Solartechnik betriebene Brunnen gebaut sowie Packmaschinen, Fahrzeuge und Landmaschinen angeschafft.

Ivoire Organics baut aktuell (2018) aus eigenen Mitteln ein modernes Packhaus nahe der Großstadt Abidjan. Dort sollen die lokal angebauten Bio-Ananas und Bio-Kokosnüsse für den Export vorbereitet werden. Zusätzlich wird eine umfangreiche Verarbeitungstechnik installiert. Sie ermöglicht eine breite Produktpalette und schafft echten Mehrwert vor Ort: Verarbeitung von Trockenfrüchten, Herstellung von Säften und Kokosöl sowie das Abfüllen und Verpacken der Produkte. Damit werden qualifiziertere Arbeitsplätze geschaffen und die Wertschöpfungskette vor Ort erweitert – das sorgt für einen weiteren, riesigen Entwicklungsschub.

Unsere beiden Mitarbeiter und Agrar-Experten Kuemkwong Siemefo und Messan N'ditsi betreuen das Projekt und sind sowohl in der Elfenbeinküste vor Ort als auch in Duisburg tätig. Leiter des Gesamtprojektes ist Kuemkwong Siemefo, unser Afrika-Fachmann bei BioTropic. Messan N'ditsi ist Spezialist für Bodenfruchtbarkeit und Pflanzenschutz.



**Bild oben**  
Afrika-Projektleiter und Agrarökonom  
Kuemkwong Siemefo



**Bild unten**  
BioTropic Agraringenieur Messan N'ditsi

Die Arbeitsbereiche der beiden sind vielfältig: Planung und Koordination von Anbau, Ernte sowie die Fruchtbehandlung und Schiffstransporte nach Europa. Außerdem die Organisation von Verpackungsmaterial, benötigten Zertifizierungen sowie Schulungen für Mitarbeiter. Hinzu kommen immer wieder Kontakte mit Handelskammern und offiziellen Stellen in den afrikanischen Ländern.

**„Im Vergleich zum Jahr 2008 hat eine deutliche Entwicklung stattgefunden“**, berichtet Kuemkwong Siemefo. „Inzwischen werden pro Jahr ca. 150 Container Bio-Ananas, Bio-Mangos sowie Bio-Kokosnüsse exportiert. Die Bauern der Gemeinschaft identifizieren sich mit ihrer Arbeit und das motiviert auch uns.“

### **Einführung von Sozialstandards**

Ivoire Organics ist sich seiner Vorreiterrolle als sozialverantwortlicher Arbeitgeber in der Region bewusst und hat zusätzlich zur EU-Bio-Zertifizierung bereits 2012 die GLOBALGAP- Zertifizierung eingeführt, ein Standard, der im Rahmen von „good agricultural practise“ Anforderungen an Arbeitssicherheit, Hygiene und maschinelle Ausstattung festlegt.

In 2014 wurde die **Naturland-Zertifizierung** umgesetzt, die ein Modul zu Sozialstandards enthält, welches in 2017 durch die **GRASP-Zertifizierung** ergänzt wurde, um in vollem Umfang Sicherung von Sozialstandards zu gewährleisten.

GRASP steht für „GLOBALG.A.P. Risk Assessment on Social Practice“ und ist ein freiwilliges Zusatzmodul, das entwickelt wurde, um die Sozialpraktiken in einem landwirtschaftlichen Betrieb einzuschätzen. Es befasst sich mit spezifischen Aspekten der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und der sozialen Belange von Arbeitern. GRASP ergänzt die GLOBALG.A.P. Zertifizierung mit Fragen zu den Arbeitsbedingungen auf dem zertifizierten Betrieb und hilft, eine der wichtigsten Ressourcen des Betriebes zu schützen: die Menschen.

**Mittlerweile profitieren aus diesem Hand-in-Hand-Projekt** rund 400 Kleinbauern, Landarbeiter und Angestellte der Packstationen in Korhogo und Bonoua. Setzt man eine reale durchschnittliche Familiengröße von fünf Personen in einem ivorischen Haushalt voraus, ziehen aktuell um die 2.000 Menschen einen Nutzen aus diesem Projekt.

# DIE ERSTEN EINDRÜCKE UNSERER REISE

**Um unseren Kunden einen Eindruck zu vermitteln** wie der Bio-Anbau unserer tropischen Früchte in der Elfenbeinküste funktioniert, haben wir mit ihnen zusammen eine Reise in die Bio-Anbauregionen vor Ort unternommen.

**In der Elfenbeinküste ist alles anders als in Europa.** In erster Linie war es bei unserer Ankunft in Abidjan trotz „Winter“ heiß und feucht. Das Land hat einen besonderen, für tropische Länder typischen Geruch, den man schon nach kurzer Zeit nicht mehr wahrnimmt. Das ganze Jahr über wird es um 18 Uhr bereits dämmrig, da sich die Tageslänge mit ca. 12 Stunden Tageslicht in Äquatornähe kaum verändert und die Unterschiede zwischen Sommer und Winter sehr gering sind.

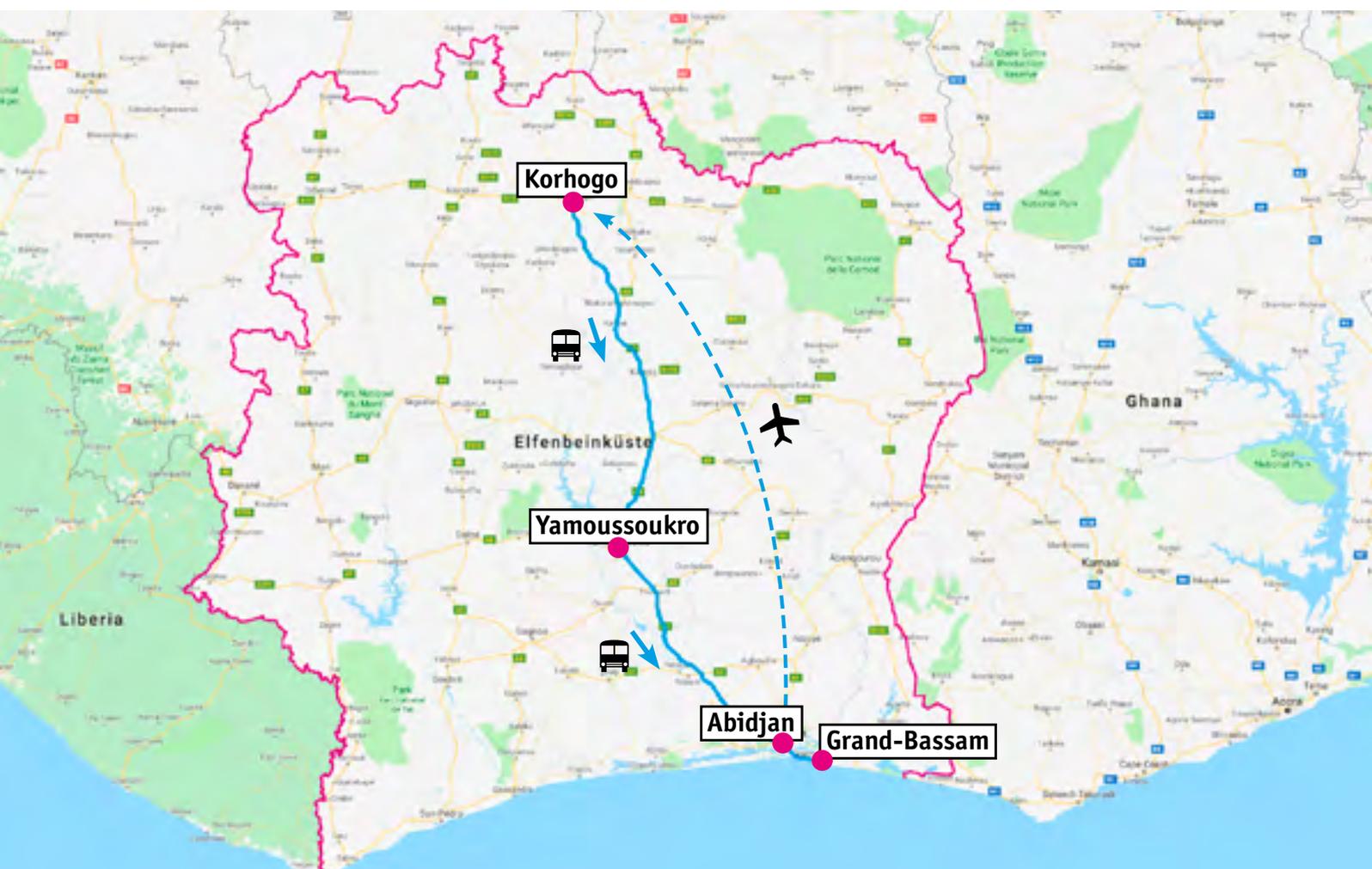
**Die Landschaft ist von roter Erde geprägt.** Abseits der asphaltierten Straßen geht es auch in der 5 Millionen Hauptstadt Abidjan direkt in unbefestigte Straßen aus roter Erde über. Es gibt wenige Supermärkte und Geschäfte wie wir sie gewohnt sind. An den Tankstellen bekommt man nicht unbedingt Benzin und die Städte und Dörfer wirkten auf uns sehr einfach.

Beim Inlandsflug von Abidjan nach Korhogo wird uns aus der Vogelperspektive klar: Das Land ist grün und fruchtbar! Warum nur sind die Menschen so arm? Die Antwort liegt in den fehlenden Mitteln an den Stellen wo sie gebraucht werden. Ein Bauer bekommt keinen Kredit, um einen Betrieb aufzubauen, denn das Geld landet bei Menschen, die sich persönlich bereichern anstelle sinnvolle Projekte damit zu finanzieren.

Die Menschen wirkten auf uns lebensfroh und gut ernährt. Die Frauen tragen Kleider aus bunten Stoffen und verrichten dabei harte körperliche Arbeit. Während wir in Europa Beschwerden wegen Nichtigkeiten gewöhnt sind, beklagen sich die Menschen in der Elfenbeinküste trotz des materiellen Mangels kaum.

**Die Vorbereitungen für die Reise sind,** was die Impfungen und die Einreisevisa betrifft, recht aufwändig. Es gibt keine Reiseführer über die Elfenbeinküste und wenig Informationen über die Menschen, Kultur und Verhältnisse vor Ort. Ist es gefährlich dort zu reisen? Wie sind die Straßen, Orte und Unterkünfte? Wie behandeln uns die Menschen und welchen gefährlichen Tieren werden wir begegnen? Vorweg: Wir waren keinen gefährlichen Situationen ausgesetzt, weder wurden wir von Menschen noch von Tieren bedroht. Einzig die Straßen sind recht gefährlich mit ihren riesigen Schlaglöchern und man sollte nur bei Tageslicht unterwegs sein.

# DIE REISEROUTE



# DIE REISEROUTE DIE STATIONEN

<b>Freitag</b>	<b>11. Mai 2018</b> Flugreise Abidjan über Paris 2 Std. Zeitverschiebung, Ankunft 19:20 Uhr	Seite 9
<b>Samstag</b>	<b>12. Mai 2018</b> morgens Inlandsflug von Abidjan nach Korhogo 600 km, Flugzeit 1:20 Std. mittags Ankunft in Korhogo, Mittagessen im Hotel Olympe nachmittags Besuch der Mango-Packstation und Mango-Trocknungsanlage in Korhogo	Seite 11
<b>Sonntag</b>	<b>13. Mai 2018</b> morgens Besichtigung Cashew- und Mangopflanzung mittags Busfahrt von Korhogo nach Yamoussoukro 300 km Landstraße, ca. 6 Std.	Seite 17
<b>Montag</b>	<b>14. Mai 2018</b> morgens Besuch der Kathedrale Notre-Dame-de-la-Paix de Yamoussoukro mittags Busfahrt von Yamoussoukro nach Grand Bassam 275 km Autobahn, ca. 3 Std. abends Besichtigung Neubau der Packstation in Larabia bei Bonoua	Seite 24
<b>Dienstag</b>	<b>15. Mai 2018</b> morgens Ananasanbau von Bauern mittags Eigener Ananasanbau in Samo und aktuelle Packstation nachmittags Kokosnusspflanzung in Assouindé	Seite 27
<b>Mittwoch</b>	<b>16. Mai 2018</b> vormittags Spaziergang in Grand Bassam nachmittags Künstlermarkt in Abidjan abends Transfer zum Flughafen in Abidjan und Rückflug 22:30 Abflug in Abidjan	Seite 39
<b>Donnerstag</b>	<b>17. Mai 2018</b> morgens Ankunft 8:00 Uhr in Paris und Weiterflug zum Wohnort	

# DIE REISEGRUPPE UNTERWEGS

**Die Teilnehmer der Reise** waren sowohl Mitarbeiter von partnerschaftlichen Unternehmen, als auch Mitarbeiter von BioTropic.

Auf einigen Strecken und Stationen haben uns zudem der Mitarbeiter eines großen Kartonherstellers und der Mitarbeiter eines Herstellers für spezielle Trocknungsöfen begleitet. Für alle Reisenden war es sehr interessant alle Abläufe für den Anbau der diversen Bio-Produkte zu sehen und darüber hinaus Einblicke in die Beschaffung des Equipments zu erhalten.

**Mit 14 Reisenden unterwegs auf afrikanischen Straßen**, war die Reise eine Herausforderung für alle Beteiligten. An dieser Stelle herzlichen Dank an Kuemkwong und Messan für die perfekte Organisation der Reise!

**Hautnah haben alle Teilnehmer erlebt**, welchen örtlichen Gegebenheiten wie Klima, Umwelt, Entfernungen und Mentalität der Menschen, der Anbau von Bio-Produkten in der Elfenbeinküste unterliegt.

**Der Weg, den wir in der Elfenbeinküste auf holpernden Straßen** mit dem Bus zurück gelegt haben, fahren tagtäglich unsere LKW mit der Ernte vom Feld bis zum Hafen. Es ist sehr beeindruckend zu erleben, wieviel Mühe, Kraft und Arbeit im Anbau, in der Ernte bis hin zum Transport der Früchte steckt, die später entsprechend unserer Kriterien in unseren Biomärkten liegen.

## **Teilnehmer der Reise von BioTropic**

*BioTropic Deutschland*  
Kuemkwong Siemefo  
Messan N'ditsi  
Udo Bürk  
Regina Kerz

*BioTropic Frankreich*  
Willem Bakker

## **Teilnehmer der Reise von Ivoire Organics**

Stephan Goa  
Pélagie Aboi



# FLUGREISE IN DIE ELFENBEINKÜSTE – ABIDJAN FREITAG 11. MAI 2018

Die Reisegruppe reiste aus verschiedenen Teilen Deutschlands in Paris an, von wo aus wir gemeinsam nach Abidjan weitergefliegen sind. Die Zeitverschiebung von Deutschland zur Elfenbeinküste beträgt minus zwei Stunden, so dass wir am Abend zeitig in Abidjan angekommen sind.

Im Hotel trafen wir den Betriebsleiter von Ivoire Organics Stephan Goa, sowie Amacodou Diouf, unser Mangoanbauer aus dem Senegal, der sich ein Bild von den Gegebenheiten in der Elfenbeinküste machen wollte. Beide haben uns auf der Reise begleitet.



# INLANDFLUG VON ABIDJAN NACH KORHOGO SAMSTAG 12. MAI 2018

Endlich geht es los! Wir hätten mit dem Bus fahren sollen, aber die Reise über das Straßennetz ist sehr zeitraubend und anstrengend.

So haben wir die Hinstrecke von 600 Kilometer nach Korhogo mit dem Flugzeug zurück gelegt.





# MANGOPACKSTATION IN KORHOGO



# MANGOPACKSTATION IN KORHOGO



# MANGOPACKSTATION IN KORHOGO



# MANGOPACKSTATION IN KORHOGO



# MANGOTROCKENANLAGE IN KORHOGO

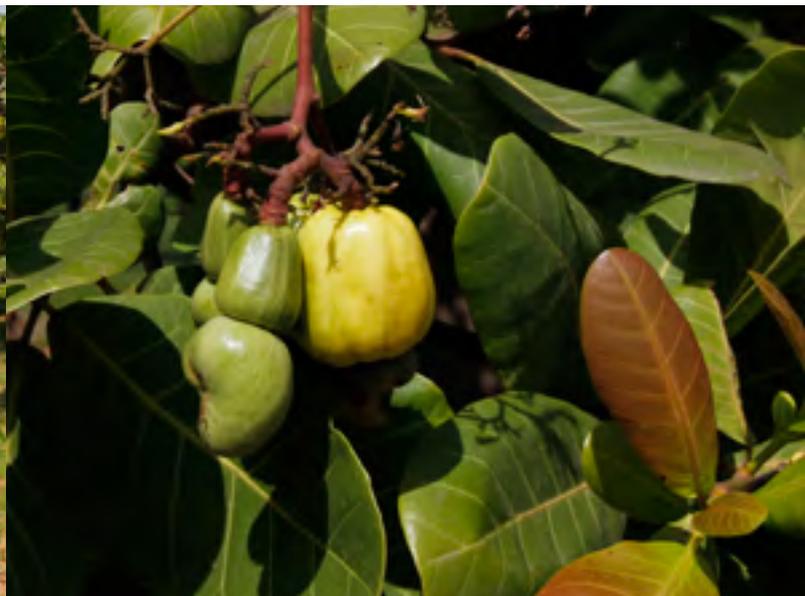
# CASHEW- UND ANANAS-PLANTAGE\*, BUSFAHRT VON KORHOGO NACH YAMOUSSOUKRO SONNTAG 13. MAI 2018

Auf der abenteuerlichen Busfahrt von Korhogo nach Yamoussoukro sehen wir viel vom Land. Strecken mit wilden Waldregionen wechseln ab mit landwirtschaftlich genutzten Feldern und einfachen Dörfern.

[\*= Hinweis zum Begriff „Plantage“: Die Anbauflächen befinden sich meist im Sammelbesitz einer Großfamilie – z.B. die Plantage der Familie Coulibaly, wo jeder der Cousins, Vetter, Onkel, Kinder eine Parzelle bewirtschaftet.]



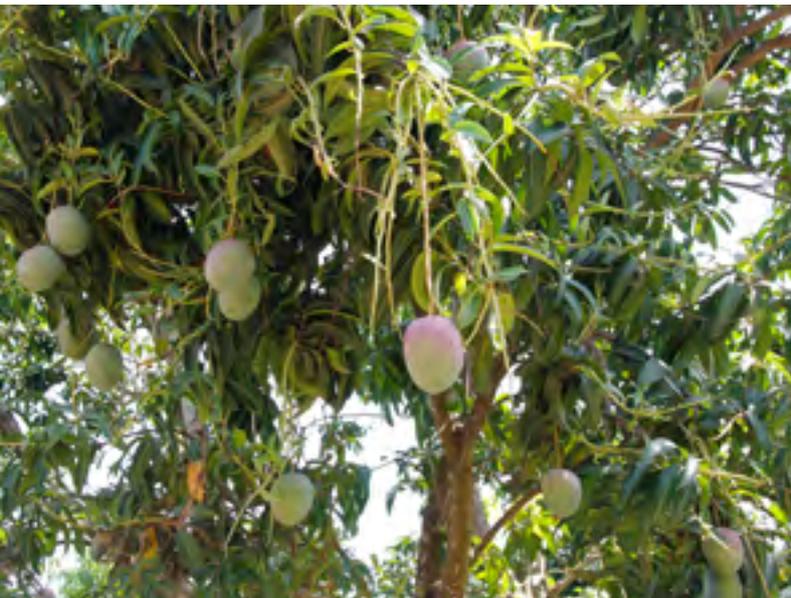
## AUF DEM WEG ZUR CASHEWPLANTAGE



# CASHEWPLANTAGE VON NASSARA KAMAGATE



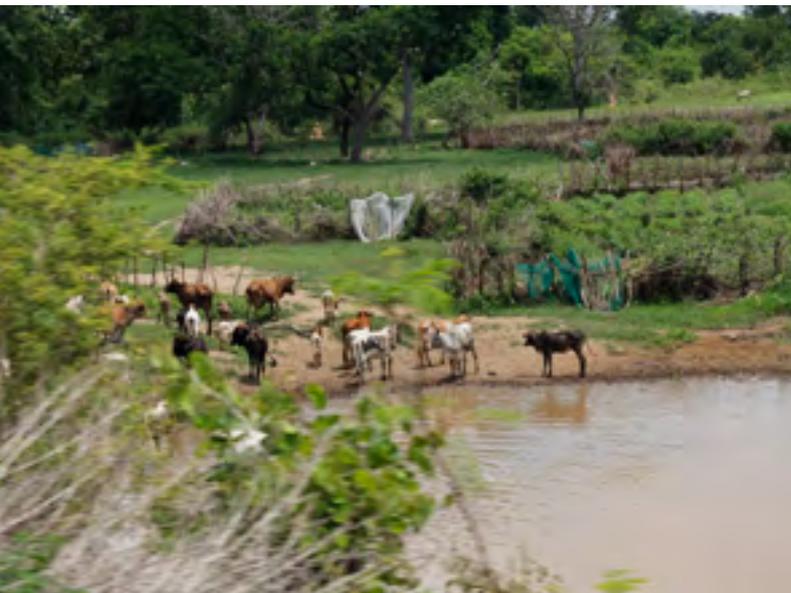
# MANGOPLANTAGE VON BOIKARY COULIBALY



# MANGOPLANTAGE VON BOIKARY COULIBALY



# MANGOPLANTAGE UND UMGEBUNG

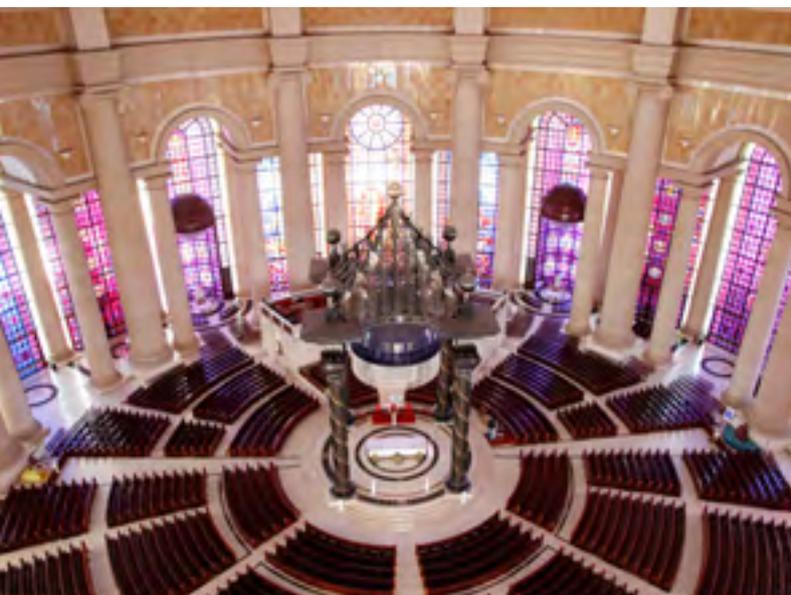


300 KM MIT DEM BUS ÜBER  
LANDSTRASSE



300 KM MIT DEM BUS ÜBER  
LANDSTRASSE

# KATHEDRALE NOTRE-DAME- DE-LA-PAIX DE YAMOUSSOUKRO BUSFAHRT VON YAMOUSSOUKRO NACH GRAND BASSAM BESICHTIGUNG NEUBAU DER PACKSTATION MONTAG 14. MAI 2018



# KATHEDRALE NOTRE-DAME- DE-LA-PAIX DE YAMOUSSOUKRO

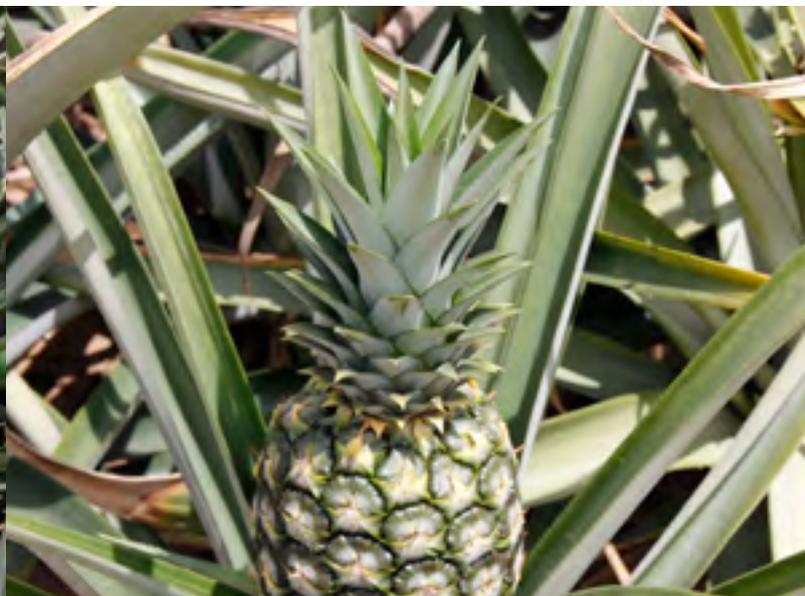


# AUF DEM WEG ZUR NEUEN PACK- STATION IN LARABIA BEI BONOUA



# DIE BAUSTELLE DER NEUEN PACKSTATION IN LARABIA

# ANANASANBAU UND KOKOSNUSSPLANTAGE DIENSTAG 15. MAI 2018



# ANANASPLANTAGE VON ADAMA SAWADOGO BEI SAMO



# ANANASPLANTAGE VON ADAMA SAWADOGO BEI SAMO



# ANANASPLANTAGE VON ADAMA SAWADOGO BEI SAMO



# ANANASPLANTAGE VON ADAMA SAWADOGO BEI SAMO



# EIGENE ANANASPLANTAGE VON IVOIRE ORGANICS



# EIGENE ANANASPLANTAGE VON IVOIRE ORGANICS



# EIGENE ANANASPLANTAGE VON IVOIRE ORGANICS



# AKTUELLE ANANAS-PACKSTATION



# MENSCHEN LEBEN NEBEN DER PACKSTATION



# KOKOSNUSPLANTAGE VON ZARE INOUSSA BEI ASSOINDÉ



# KOKOSNUSPLANTAGE VON ZARE INOUSSA BEI ASSOINDÉ

# LETZER TAG: SPAZIERGANG IN GRAND BASSAM, KÜNSTLERMARKT IN ABIDJAN, RUCKFLUG MITTWOCH 16. MAI 2018



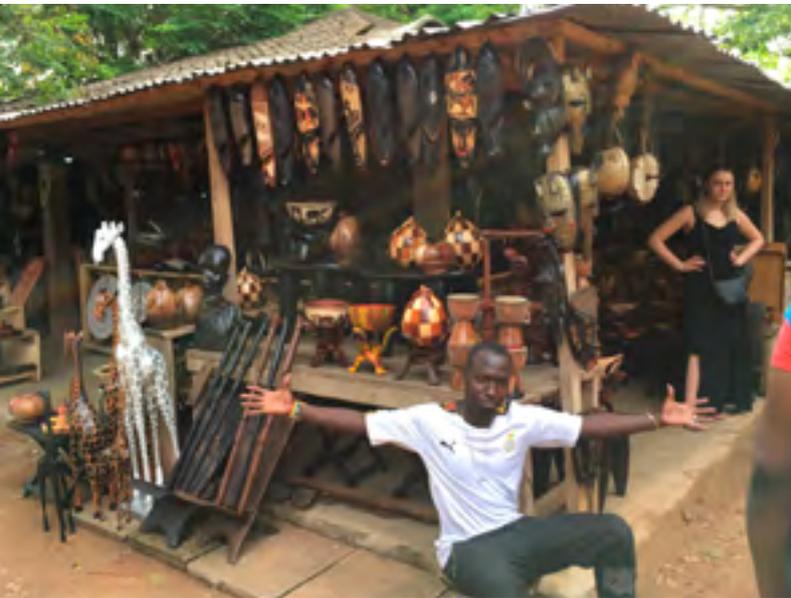
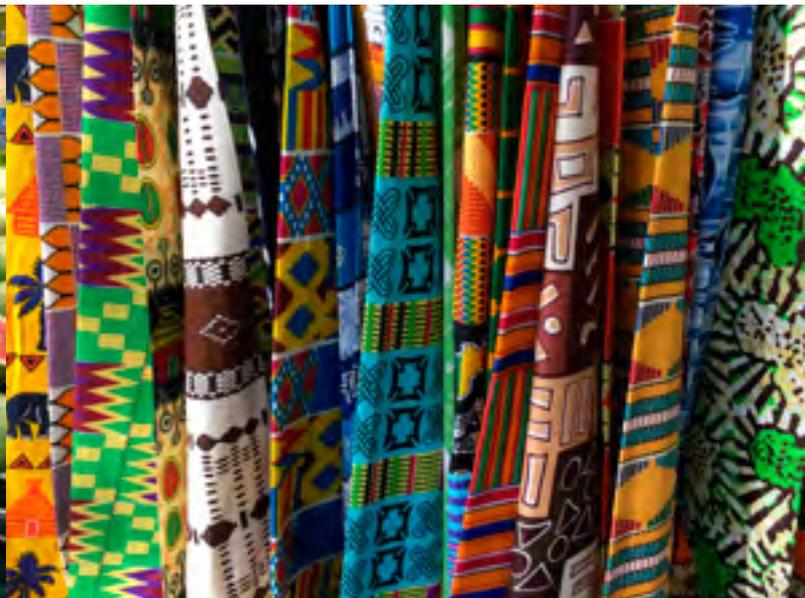
## EHEMALIGE FRANZÖSISCHE KOLONIE IN GRAND BASSAM



# EHEMALIGE FRANZÖSISCHE KOLONIE IN GRAND BASSAM

BIO FÜR EINE WELT!  
MIT UNSEREN PROJEKTEN  
KÖNNEN WIR IN DEN HER-  
KUNFTSLÄNDERN BESSERE  
BEDINGUNGEN FÜR MENSCH  
UND UMWELT SCHAFFEN.





# SUPERMARKT IN ABIDJAN UND KUNSTLERMARKT





**DEUTSCHLAND**



**ELFENBEINKÜSTE**

**Impressum**

Reiseorganisation | Udo Bürk, Messan N'ditsi

Fotos und Gestaltung | Regina Kerz

Text | Regina Kerz, Udo Bürk

# BioTropic

BIO FÜR EINE WELT



**BioTropic GmbH**

Daimlerstraße 4  
D - 47167 Duisburg

Phone + 49 (0) 203 51 87 60  
Fax + 49 (0) 203 51 87 63 60

info@biotropic.com  
www.biotropic.com